

„Flohmarkt“-Spende mildert Leiden kranker Kinder

Karnevals-Sammelaktion aus dem Flohmarkt ist richtig platziert



Übergabe des Spendenschecks an Nicole Gerz, Vorsitzende des Vereins „Traumwolke“ (l.). Mit dabei die Vermittler Kai Gerstner und Rainer Mannebach von der Creoplan AG sowie der Organisator des Sponsoring Michael Schmitgen (r.).
Foto: - FA -

Bad Breisig. Michael Schmitgen, Besitzer der Gaststätte „Flohmarkt“ auf der Bachstraße, öffnet alljährlich zur Karnevalszeit sein Herz für soziale Anliegen. Er veranstaltet eine Matinee für Karnevalisten der Region, besonders für Prinzenpaare und deren Anhang. Am 30. Januar dieses Jahres war es wieder mal soweit: Der Gastraum des Bistros „Flohmarkt“ quoll über von uniformierten Elferräten, Gardisten, Tanzgirls und Prinzenpaaren aus der Quellenstadt und deren Umgebung. Sie alle waren eingeladen zum kostenfreien Trin-

ken und Verzehren, aber allen war klar: Zum guten Schluss der Fete ging der Klingelbeutel rund. Es wurden Spenden gesammelt für eine wichtige karitative Sache. Schon eine ganze Reihe sinnvoller Adressaten waren in früheren Jahren die Nutznießer dieser Aktion, so Altenheime, die Stefan-Morsch-Stiftung, das Frauenhaus, der Kinderschutzbund, zuletzt die Kinder-Herz-Klinik. Diesmal war es der in Düsseldorf ansässige Verein „Traumwolke“, dessen Gründerin, erste Vorsitzende und Motor Nicole Gerz jetzt im „Flohmarkt“ aus

der Hand von Michael „Schmidt“ Schmitgen den Scheck in Höhe von 1220 Euro in Empfang nehmen konnte. Bei dem Treffen in der Quellenstadt schilderte Nicole Gerz Hintergründe und Einzelheiten zu ihrem bemerkenswerten Engagement. Der 1994 gegründete Verein hat heute 38 Mitglieder, und sie alle kümmern sich um schwerstkranken Kinder und deren besondere Wünsche. Die „Traumwolke“ vermittelt in erster Linie Begegnungen mit Stars der Unterhaltungsbranche und des Sports. „Kaum glaublich, wie solche Be-

gegnungen mit Leuten wie David Hasselhoff, Peter Vox, Leonardo di Caprio, Günter Jauch, Thomas Gottschalk, Bushido, Dieter Bohlen, aber auch Rudi Völlner, Michael Ballack und vielen anderen Berühmtheiten bei den oft todkranken Kindern die Lebensfreude noch einmal aufblühen lässt“, schildert uns die im Jugendamt Plettenberg angestellte Diplom-Psychologin. Sie selbst ist vor 17 Jahren durch den Krebstod des fünfjährigen Sohnes einer Freundin auf das Bedürfnis gestoßen, möglichst vielen schwer, oft bereits todkranken Kindern ein bisschen Freude zu bereiten. „Mein erster Besuch auf einer Kinder-Krebsstation hat meine Einstellung zum Leben total verändert“, schildert uns die attraktive junge Frau. Sie gründete mit Gleichgesinnten den Verein „Traumwolke“ und nahm Verbindung auf zu rund 30 Kliniken. Seitdem konnten die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder der „Traumwolke“ bereits rund 6.300 Kinderwünsche erfüllen beziehungsweise Begegnungen mit den von den Kindern angebotenen Stars organisieren. „Es ist erfreulich, wie bereitwillig die berühmten Leute sich in den Dienst der guten Sache stellen und wie innerlich bereichert sie aus der Begegnung mit schwerstkranken Kids hervorgehen“, schildert uns Nicole Gerz. Die Verbindung zu Michael Schmitgen und dessen sozialer Ader kam durch Gäste in dessen Bistro zustande. Das große Bau-

unternehmen Creoplan AG aus Bonn hat zur Unterstützung des Vereins „Traumwolke“ gerade erst in Düsseldorf eine große Gala veranstaltet, die 70.000 Euro Überschuss für den karitativen Zweck eingebracht hat. Zwei in der Bad Breisiger Außenstelle des Unternehmens tätige Mitarbeiter, Karl Gerstner und Rainer Mannebach, stellten die Verbindung zwischen Michael Schmitgen und der „Traumwolke“ her. Nicole Gerz, übrigens die Lebenspartnerin des ehemals international bekannten Bundesliga-Profis Eicke Immel (dessen Vermittlungsdienst zu bekannten Sportlern der „Traumwolke“ sehr entgegen kommt), zeigte sich hoch erfreut über die Spende aus dem Bad Breisiger Karneval. Sie ist sicher, auch damit ein wenig das Leiden von kranken Kindern mildern zu können. Wenn auch die Stars für ihr Mittun kein Honorar nehmen - Kosten für die Tätigkeit des Vereins fallen immer an. So unterstützt „Traumwolke“ auch bedürftige Eltern der kranken Kinder, hilft bei der Auseinandersetzung mit Krankenkassen, beim Ausfüllen von Anträgen und so weiter. „Geld wird immer gebraucht, auch wenn man selbst noch so anspruchslos für die gute Sache arbeitet“, klagt Nicole Gerz.

- FA -